



COURAGE für Frieden

c/o Helga Dieter Flußgasse 8 D-60489 Frankfurt ubihedi@t-online.de

Ist die FRAUEN FRIEDENS MISSION durch islamistische Heiratsschwindler gefährdet?

Lieber Leo Laumann

21.10.2017

Viele Grüße von *Hilda Hitzig*

Vermutlich halten Sie mich nach unserem letzten Gespräch für eine völlig unzuverlässige Person oder für Alters GaGa. Beides trifft natürlich zu. Als ich 50 wurde, und das ist ziemlich lange her, habe ich beschlossen, mich und die Welt nur noch von der komischen Seite zu sehen. Die sieht zur Zeit so aus:

Ich wollte Ihnen die Rechnung für unsere Plakat-Aktion „Gemeinsam gegen Nazis“ schicken und zwecks Begleichung die Bankverbindung des Vereins. Die Rechnung gibt es noch, aber das Konto ist abhanden gekommen.

Nach der Vereinsgründung von „Courage gegen Rassismus“ richtete die Kassenwärtin 1994 (!) ein kostenloses Konto ein, denn sie arbeitete in einer kleinen, feinen Bank. Sie stellte mir als der Vereinsvorsitzenden eine Vollmacht aus und seit 23 Jahren wurden über dieses Konto ohne irgendein Problem viele gute Werke finanziert - zur Völkerverständigung von Rödelheim bis Bosnien und zwischen Israel und Palästina.

Ich wollte nun einen größeren Spendenbetrag für ein Begegnungsseminar mit TeilnehmerInnen aus Israel und den besetzten palästinensischen Gebieten an ein Hotel in Aqaba nach Jordanien überweisen, wo bereits im Februar ein solches Treffen stattgefunden hat. Das Hotel hat sein Konto bei der ‚Islamic-Arab-Bank‘ in Amman. Auf Wunsch buchstabierte ich der Dame in der Bank ins Telefon – I S-L-A-M-I-C. Ich hörte ihren Atem stocken. Sie müsse erst nachfragen, sie rief gleich zurück.

Sie teilte mir mit, alle vorliegenden Überweisungen würden nicht ausgeführt – auch nicht die für die Supervision der Flüchtlingshelfer oder für die Plakatwand gegen die Schändung des Mahnmals. Überhaupt: Das ganze Konto sei gesperrt und meine Vollmacht schon lange nicht mehr gültig. Ich protestierte: „Da sind ein paar höhere Beträge für das Friedensseminar eingegangen. Das beginnt schon bald. Das Hotel wartet auf eine Pauschale.“

Am nächsten Morgen rief die Bank einer Spenderin aus Kassel an. Eine junge Frau flötete ins Telefon: Sie hätte kürzlich für eine Kundin einen höheren Betrag auf das Spendenkonto in Frankfurt überwiesen. Ob das denn Alles seine Ordnung habe? Die kleine, feine Bank aus Frankfurt hätte sie informiert, das Geld sei für Islamisten. Ich wurde langsam sauer: „Das ist ein Transfer von einem deutschen Privatkonto auf ein Anderes im Rahmen der erlaubten Beträge. Die Verwendung geht Sie zwar nichts an, aber ich habe der Frankfurter Bank sogar die Hotelrechnung schon gezeigt!“ Nun wurde die Stimme der Bank-Frau noch piepsiger: „Aber Sie wissen doch, die Terroristen, die arbeiten mit allen Tricks. Es ist doch bekannt, dass die sich mit Versprechungen an wohlhabende ältere Damen ranmachen und die ausnehmen. Die Konto-

Inhaberin gehört doch zu dieser Gruppe, die wollen wir schützen.“ Nun fand selbst ich das nicht mehr komisch: „Aber Sie kennen doch die Kundin, die ist doch nicht GaGa.“ „Nein, natürlich nicht. Entschuldigung, aber...“

Als ich der „wohlhabenden älteren Dame“ erzählte, dass ihr Bankfräulein sie davor schützen wolle, dem nächstbesten, schmeichelnden Terroristen mit einem Strauß Tausender in die Arme zu sinken, war sie ziemlich sauer.

Dann entdeckte ich, dass die Islamic-Arab-Bank eine Dependance mit bester Adresse im Frankfurter Bankenviertel hat. Ich wollte den Betrag nun direkt dort einzahlen. Aber sie wickeln nur größere Geschäfte ab. Wer dabei wohl wen vor wem schützt?

Inzwischen hatte ich bei einer anderen Bank' die Eröffnung eines Vereins-Kontos eingeleitet. Dazu musste ich beim Amtsgericht einen Auszug aus dem Vereinsregister holen, die Satzung aus 1994 und die Unterschriften der Vorstandsmitglieder beglaubigen lassen usw. Das dauerte. Ätzend!

Viele Grüße von Hilda Hitzig



Getarnte tückische Terroristen nehmen deutsche Weihnachtsgans aus und flüchten nach Ägyptenland. Und noch ein Schurkenstück im Schurkenstaat



Ein japanisch-islamistisches Terrorkommando bringt 2011 in Athen den deutschen Alterspräsidenten von Courage e.V. (Ulrich Billerbeck) auf einem japanischen Kreuzfahrtschiff (getarnt als ‚peace-boat‘) in seine Gewalt. Zur Feier seiner Befreiung kamen eine ältere Dame aus Kassel und Delegationen von „Breaking Barriers“ aus Palästina und Israel nach Casablanca.